

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE B

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Maisernte

1968



Bestellnummer : 210120 - 680022

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Textteil	Seite
Allgemeines	3
Witterung	3
Körnermais	3
Grünmais (Silomais)	4
Tabellenteil	
Endgültige Körner- und Grünmaisernte nach Ländern . . .	5

Abkürzungen und Zeichen

ha = Hektar
dz = Doppelzentner
t = Tonne
JD = Jahresdurchschnitt
0 = mehr als nichts, aber weniger als die
Hälfte der kleinsten Einheit, die in
der Tabelle zur Darstellung gebracht
werden kann
. = kein Nachweis vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im Dezember 1968
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Preis DM 0,50

Allgemeines

Im Vorjahr wurde zum ersten Mal der Bericht über die Maisernte gesondert veröffentlicht. In den vorhergegangenen Jahren waren die Ergebnisse der Körnermaisernte zusammen mit der Getreideernte und die der Grünmaisernte zusammen mit der Rauhfutterernte vorgelegt worden. Die seit Jahren beobachtete Anbauausdehnung sowohl bei Körner- als auch bei Grünmais hat sich nach dem vorzüglichen Ernteergebnis von 1967 weiter fortgesetzt. Mais gilt heute auch in den norddeutschen Bundesländern als relativ sichere Frucht mit höchsten Nährstoffträgen, die von der Saat bis zur Ernte vollmechanisierbar ist und wenig Handarbeit erfordert. Für einseitige Getreidefruchtfolgen erscheint er als ausgesprochene Gesundungsfrucht. Mais verbreitet keine Fußkrankheiten, kennt keinen Halmbruch und fördert keine Nematoden. Die rationelle chemische Unkrautbekämpfung sorgt für saubere Felder und die eingepflügten Ernterückstände tragen zur Humusanreicherung bei. Mit der weiter fortschreitenden Spezialisierung und der möglichen Inanspruchnahme nicht betriebseigener Maschinen und Geräte bei Maschinengemeinschaften oder Lohnunternehmen kann mit einer weiteren Vergrößerung der Anbaufläche gerechnet werden.

Witterung

Das Wetter war 1968 für die Entwicklung der meisten Fruchtarten günstig, insgesamt aber, besonders während der Getreideernte, etwas zu feucht, so daß nicht überall und bei allen Früchten die Rekorderträge des Vorjahres erreicht wurden. Dem Mais, besonders, wenn er rechtzeitig gesät worden war, hat dies aber nicht geschadet, so daß sowohl bei Körner- als auch bei Grünmais neue Höchsterträge erzielt wurden.

Körnermais

Die Anbaufläche von Körnermais wurde 1968 um rd. 17 000 ha (+ 40 %) gegenüber 1967 ausgedehnt. Im Vergleich zum Sechsjahresdurchschnitt 1962/67 beträgt die Zunahme rd. 34 000 ha (+ 144 %). Seit 1960 hat sich der Anbau fast verzehnfacht. Die Anbauausdehnung gegenüber dem Vorjahr betraf fast alle größeren Bundesländer. Die einzige Ausnahme bildete Schleswig-Holstein, wo die Anbaufläche verringert wurde (- 25 %). Auffallend stark war die Ausweitung nicht nur in den süd- und südwestdeutschen Hauptanbauländern, sondern auch in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. In diesen beiden Ländern ist die Anbaufläche in den letzten 5 Jahren von je etwas mehr bzw. weniger als 200 ha auf jeweils nahezu 5 000 ha angestiegen.

Der Hektarertrag hat sich im Bundesdurchschnitt gegenüber 1967 noch um 2 dz (+ 4 %) verbessert. Überdurchschnittlich hoch lag er in Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern. Der Sechsjahresdurchschnitt im Bundesgebiet wurde um 23 % übertroffen. Mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen und Saarland lagen die Landesdurchschnitte in allen Ländern über denen von 1967.

Anbau und Ernte von Körnermais

Einheit	JD 1962/67	1964	1965	1966	1967	1968	Zunahme 1968 gegen	
							JD 1962/67	1967
							%	
1 000 ha	24,0	18,1	26,8	31,4	41,6	58,4	+ 143,7	+ 40,3
dz/ha	39,9	34,6	35,9	40,5	47,2	49,2	+ 23,3	+ 4,2
1 000 t	95,5	62,6	96,4	126,9	196,5	287,1	+ 200,7	+ 46,1

Die gesamte Erntemenge von 287 000 t Körnermais ist die höchste, die bisher im Bundesgebiet erzielt wurde. Sie übertraf die des Vorjahres um rd. 90 000 t (+ 46 %) und den Sechsjahresdurchschnitt um das Doppelte. Davon wurden über 210 000 t in Baden-Württemberg und Bayern und rd. 61 000 t in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen eingebracht.

Grünmais (Silomais)

Die Grünmaiserträge werden in Grünmasse geschätzt, weil sie direkt frisch verfüttert oder zu Gärfutter bereitet werden.

Anbau und Ernte von Grünmais

Einheit	JD 1962/67	1964	1965	1966	1967	1968	Zunahme 1968 gegen	
							JD 1962/67	1967
							%	
1 000 ha	84,9	62,6	100,1	111,3	121,2	122,1	+ 43,7	+ 0,7
dz/ha ¹⁾	359,6	296,4	339,2	383,0	406,8	410,8	+ 14,2	+ 1,0
1 000 t ¹⁾	3 053,1	1 855,2	3 397,0	4 262,9	4 930,7	5 015,1	+ 64,3	+ 1,7

1) In Grünmasse.

Die Anbaufläche hat 1968 gegenüber dem Vorjahr wieder leicht (+ 1 %) zugenommen und lag um mehr als 37 000 ha (+ 44 %) über dem Sechsjahresdurchschnitt. Zu- und Abnahmen halten sich in den Bundesländern gegenüber der vorjährigen Anbaufläche etwa die Waage. Die ausgewiesenen Abnahmen des Anbaues von Grünmais in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen sind vermutlich, zumindest teilweise, der Körnermaisfläche zugeschlagen worden. Der Nutzungszweck des Maises läßt sich häufig erst in der letzten Reifestufe am Ende der Vegetationsperiode feststellen. In günstigen Jahren reift der sonst in der Teigreife geerntete Silomais bis zur Körnerreife aus. Umgekehrt kann ein nicht ganz ausgereifter Körnermais rationell nur im Gärbehälter konserviert werden.

Der durchschnittliche Hektarertrag lag 1968 um 4 dz (+ 1 %) über dem Rekordertrag vom Vorjahr und 51 dz (+ 14 %) über dem Sechsjahresdurchschnitt. Dabei wurden in den Bundesländern teils etwas höhere, teils niedrigere Erträge erreicht. Die gesamte Erntemenge übertraf dadurch die von 1967 um 84 000 t (+ 2 %) und den Durchschnitt der letzten sechs Jahre um fast 2 Mill. t (+ 64 %). Mit Ausnahme von Bayern, Schleswig-Holstein und den Stadtstaaten waren die Erntemengen in den Bundesländern etwas kleiner als 1967.

Maisernte

Land	Jahr	Körnermais			Grünmais		
		Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar ¹⁾	Ernte- menge ¹⁾
		ha	dz	t	ha	dz	t
Schleswig-Holstein	1968	152	45,1	686	2 140	440,8	94 340
	1967	203	44,9	911	2 056	430,6	88 538
Hamburg	1968	21	42,8	90	155	376,3	5 833
	1967	17	31,0	53	128	411,9	5 272
Niedersachsen	1968	4 788	45,1	21 611	7 655	419,4	321 075
	1967	1 148	44,9	5 156	7 103	476,5	338 450
Bremen	1968	1	45,6	5	87	434,8	3 783
	1967	0	.	.	63	418,2	2 635
Nordrhein-Westfalen	1968	4 995	49,1	24 508	4 887	383,8	187 558
	1967	1 848	50,4	9 313	5 260	414,4	217 990
Hessen	1968	2 825	53,4	15 074	7 903	454,4	359 086
	1967	2 409	46,0	11 081	8 643	434,7	375 711
Rheinland-Pfalz	1968	2 164	54,6	11 809	3 330	475,9	158 464
	1967	1 707	42,6	7 278	4 200	467,1	196 182
Baden-Württemberg	1968	21 915	51,8	113 547	17 679	411,4	727 371
	1967	18 599	50,6	94 024	18 647	436,5	813 914
Bayern	1968	21 287	46,5	98 985	77 780	404,0	3142 312
	1967	15 555	43,9	68 287	74 681	385,3	2877 459
Saarland	1968	192	31,6	608	394	318,4	12 559
	1967	61	32,1	196	386	331,3	12 794
Berlin (West)	1968	37	46,9	173	66	410,7	2 707
	1967	47	34,7	165	50	361,1	1 796
Bundesgebiet	1968	58 377	49,2	287 096	122 076	410,8	5015 090
	1967	41 594	47,2	196 464	121 217	406,8	4930 741

1) In Grünmasse.